

Interpol-"El Pintor"

Für einige Musikfans gelten die ersten drei Interpol-Alben als wahre Meisterwerke. Das im Jahr 2010 erschienene Album "Interpol" hingegen, ließ einigen Unmut aufkommen. So richtig wollte der Funke bei diesem Werk nicht überspringen. Doch die stets gut gekleideten Herren haben auch mit dem einhergehenden kommerziellen Erfolg, stets ihren eigenen Weg verfolgt. Fast schon logisch wird jeder ihrer Schritte auf den anderen aufgebaut. Doch mit dem Erfolg kommen auch oftmals interne Probleme hinzu. Zwischenzeitlich verließ der Bassist die Band. Anfangs schien dies der zum Trio geschrumpften Kapelle einiges an Kreativität zu rauben. Doch nun, ganze vier Jahre später, präsentieren die New Yorker Musiker mit "El Pintor" ein überraschend gutes und stimmiges Album.

Die typisch düsteren Melodien werden auf "El Pintor" mit den Songs "My Desire" und "Breaker 1" bedient. Vor allem der Titel "Ancient Ways" bleibt lange im Gehörgang hängen. Solch einen Song hätten es vor ein paar Jahren niemals von Interpol gegeben. Hier vermischen sich Melodie und Rhythmus mit den Gitarrenklängen auf eine angenehme Art. Und auch "Tidal Wave" lässt die Band zum ersten Mal etwas nahbarer wirken. Insgesamt wirkt "El Pintor" etwas weniger depressiv als die früheren Alben. Aber eine leichte Melancholie schwingt auch auf diesem Werk bei allen Songs mit.

El Pintor steht im spanischen für "Der Maler". Und auch wenn es sich hierbei nicht um ein perfektes Gemälde handelt, ist der Band ein durchaus musikalisches Bildnis gelungen.